
1. Petrus 4,1-6 (ELB)

Gegen den Strom - Es ist genug!

A. Einleitung

Da nun Christus im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung – denn wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen –, um die im Fleisch (noch) übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. Denn die vergangene Zeit ist (uns) genug, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und unerlaubten Götzendiensten. Hierbei befremdet es sie, dass ihr nicht (mehr) mitlauft in demselben Strom der Heillosigkeit, und sie lästern, die dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebende und Tote zu richten. Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, damit sie zwar den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden, aber Gott gemäß nach dem Geist leben. 1. Petrus 4,1-6 (ELB)

Die Christen lebten als eine Minderheit wie Außenseiter und Fremdlinge in dieser Welt. Sie hatten sich von dem wüsten Lebensstil abgewandt und nahmen nicht an den religiösen Praktiken, Festen und Gottesverehrungen mehr teil. Das brachte ihnen keine Benefits, im Gegenteil, sie erfuhren Leid durch **soziale Ausgrenzung** und Diskriminierung/Anfeindungen.

[...] als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und unerlaubten Götzendiensten.

4 Hierbei befremdet es sie, dass ihr nicht (mehr) mitlauft in demselben Strom der Heillosigkeit, und sie lästern, 1. Petrus 4, 3b-4

Sie liefen nicht mehr mit, **sondern schwammen gegen den Strom!**

Und das befremdete die Menschen damals und sie lästerten

„Du hast dich verändert, du bist keiner mehr von uns, Du gehörst nicht mehr dazu!

Kennen auch wir das heute? Wie sieht es aus bei dir?

Wird auch über dich gelästert, wenn du von Jesus erzählst? In deinem Freundeskreis? gestern warst du doch noch mit auf der Party und heute in der Kirche? Oder in der Familie, deiner Ehe oder nach deiner Taufe?

Das ist gar nicht so einfach manchmal durchzuhalten. Nein zu sagen. Von Natur aus können wir nicht anders, als mit dem Strom zu schwimmen, auch als Christen holt uns der Gruppenzwang manchmal ein. Der Weg sieht wesentlich einfacher und besser aus, zumindest am Anfang. Doch wenn du einmal den ersten Schritt gemacht hast, dann ist es gar nicht so einfach, wieder rauszukommen. Es reißt dich förmlich mit runter, so beschreibt es das griechische Wort für mitlaufen, welches nur hier verwendet wird.

Wie geht es dir damit? Die Geschwister damals hatten damit Probleme, daher schreibt Petrus diesen Brief, um sie und auch uns heute zu ermutigen in der Situation, und in ihrem Glauben zu stärken!

B. HAUPTTEIL

I. Wie ermutigt Petrus, diese Spannung auszuhalten?

*Da nun **Christus im Fleisch gelitten hat**, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung – denn wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen –,*

1. Petrus 4,1

In Vers 1 geht es zuerst einmal um das Leiden Christ vgl. 3,18, der für uns gestorben ist, für unsere Sünden und anstelle von uns und Er ist auferstanden und hat uns durch Sein Leiden, Seinen Tod und Seine Auferstehung erlöst und uns mit dem Vater versöhnt (siehe Taufpredigt von Matthias).

Christus wurde lebendig gemacht im Geist und sitzt nun zur Rechten des Vaters

1. **Christus hat im Fleisch gelitten** und hat den Tod und die Sünde besiegt.

Auch wir, die wir die Botschaft gehört und geglaubt haben und uns von unserem alten Leben abgewandt haben und unser (alte sündige Natur mit Christus gekreuzigt haben) brauchen der Sünde nicht mehr zu dienen. Das haben wir in der Taufe bekannt. Die Macht der Sünde ist gebrochen! Römer 6,6)

Wir haben uns mit Christus Tod und Seiner Auferstehung verbunden und sind nun eine neue Schöpfung und haben einen neuen Stand in Ihm. (**Identifikation mit Christus (Neue Identität)**)

*Da nun Christus im Fleisch gelitten hat, **so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung** – denn wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen –, um die im Fleisch (noch) übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. **1. Petrus 4,1-2***

Fleisch (gr.sarx) = irdischer Leib oder sündige Natur

Jesus hat all das Leid ertragen, um den Willen Gottes zu tun und Seinen Auftrag zu erfüllen Er ging den schweren und schmerzhaften Weg ans Kreuz für dich und mich! Er weiß, was Ablehnung, Verspottung und schwerster körperlicher Schmerz ist.

Mit dieser Gesinnung/ sollen wir uns wappnen (Jesus als Vorbild)

2. **Wappne dich wie Jesu!**

Wappnen: aus dem militärischen Gebrauch, sich rüsten.

wappnet auch ihr euch, wie sich ein Soldat mit Entschlossenheit für die Schlacht rüstet, **mit derselben Gesinnung/Einsicht**, dass zu tun, was richtig ist und dem Willen Gottes entspricht und auch die Leidensbereitschaft zu haben, wie Christus und das Reich Gottes an die erste Stelle zu stellen

3. Treffe eine Entscheidung, nach dem Willen Gottes zu leben

Christus hat also am eigenen Leib erfahren, was Leiden heißt. Macht euch daher seine Einstellung zu eigen, damit ihr für alle Herausforderungen gewappnet seid. Denn wer seinetwegen körperliche Schmerzen auf sich nimmt, der hat mit der Sünde gebrochen und ist entschlossen, sich in der Zeit, die ihm hier auf der Erde noch bleibt, nicht mehr von menschlich-selbstsüchtigen Wünschen bestimmen zu lassen, sondern vom Willen Gottes. 1. Petrus 4,1-2 (NGÜ)

Unser Ziel ist es, beständig zu wachsen und Christus ähnlicher zu werden und uns verändern zu lassen.

Wir sollen uns nicht der Welt anpassen, sondern uns verändern lassen (Römer 12,2) und einen Unterschied machen in dieser Welt und unser Licht leuchten lassen. Die Welt muss einen Unterschied in uns sehen!

Wir haben schon die letzten Wochen gehört, dass wir den Menschen Rechenschaft geben sollen, unser Zeugnis teilen und wie wir durch unseren Lebensstil die gute Botschaft verkündigen (siehe Unterordnung). Praktisch heißt das, dass wir Einsteher für Gerechtigkeit, nicht mitmachen, wenn Geschwister gemoppt werden, nicht mitlästern, für die Wahrheit aufstehen, selbst wenn es uns Nachteile, Leid und Ablehnung bringt. So können wir Zeugnis geben von der Veränderung in uns und so die gute Botschaft verkündigen und die Möglichkeit zu einer Umkehr bringen.

II. Was haben wir von dem Kampf? (wofür das alles? Was erwartet uns?)

Wie Jesus, behalten wir weiter das Ziel vor Augen.

Er tat den Willen Gottes für uns, und erduldet das Leid auch um die vor ihm liegende Freude, denn Er ist verherrlicht worden und sitzt zur rechten des Vaters. Jesus lebt und unser Ziel ist die Ewigkeit mit IHM.

4. Behalte das Ziel vor Augen

Wichtig ist die Zielrichtung, wir haben uns entschieden, Jesus zu folgen, gewappnet mit Seiner Gesinnung, leidensbereit zu sein wie Jesus, um den Willen Gottes zu tun (und Frucht zu bringen)

Durch das Erlösungswerk Christi sind wir schon gerechtfertigt, aber die Heiligung ist ein Prozess. Manchmal fallen wir zurück, wir stehen auf und gehen weiter.

Auch die Schwierigkeiten unterwegs können uns helfen, zu wachsen und unseren Glauben zu stärken und uns verändern zu lassen. Wir können sie sogar zu unserem Vorteil nutzen. Jedes Mal, wenn wir eine Herausforderung überwinden, macht es uns stärker.

„Wir freuen uns auch dann, wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden. Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung.“ Römer 5,3-4 (NLB)

Wir haben diese lebendige Hoffnung, die über diese Welt hinausgeht. Daher nutzen wir die noch übrige Zeit

*um die im Fleisch (noch) **übrige Zeit** nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. Denn **die vergangene Zeit ist (uns) genug**, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, 1. Petrus 2-3a*

Petrus redet hier von der vergangenen und der noch verbleibenden. Von unserem alten Leben in Sünde und unserem neuen Leben in Christus. Unsere Zeit hier auf Erden ist begrenzt und wir wissen nicht, wie lange wir noch haben. Aber wir sollen die Zeit auskaufen und zur Ehre Gottes leben. Die Zeit des Leidens ist so gering, verglichen mit der Ewigkeit. **Es ist genug**, Zeit mit den anderen Dingen vollbracht zu haben. Es ist ok, wenn du es nicht besser wusstest, aber du kannst dich heute entscheiden, es anders zu machen.

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. 1. Petrus 4,7a

Jesus wird einmal wiederkommen und Seine Gemeinde zu sich holen. Den Zeitpunkt kennen wir nicht, aber wir sollen bereit sein.

die dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebende und Tote zu richten. Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, damit sie zwar den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden, aber Gott gemäß nach dem Geist leben. 1.

Petrus 4,5-6

Auch hier ist die Frage wie schon in Kapitel drei, ob Jesus den Toten das Evangelium noch gepredigt hat.

Wer sind die Toten? Wann wurde ihnen das Evangelium verkündigt? Hatten sie noch eine Möglichkeit zur Umkehr? Auch nach ihrem Tod? Eine 2. Chance?

Manche sagen, es sind die Geister aus Kapitel 3 und haben das Evangelium nach dem Tod gehört. Aber da haben wir schon gesagt, dass Jesus den Geister Seinen Triumph mitgeteilt hat (siehe Predigt Pastor Matthias „Comeback“)

Die Toten sind Christen, die das EV zu Lebzeiten gehört und geglaubt haben, dann aber starben. Gott hat sie zu Lebzeiten durch Seinen Geist schon lebendig gemacht, als sie ihr Leben Jesus gegeben haben und Sein Erlösungswerk annahmen. Jesus hat alle Schuld bezahlt und sie dadurch schon gerecht gesprochen.

Wir müssen einmal vor Gott Rechenschaft darüber abgeben über unser Handeln und was wir mit der Botschaft gemacht haben. Aber es ist noch die Zeit, umzukehren.

Daher ist es wichtig, wenn wir die rettende Botschaft hören, sie anzunehmen. Es ist ein Geschenk aus Gnade. Egal wie dein Leben bis hierher aussah, Er schenkt Vergebung.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ Johannes 5,24 (LUT)

Es ist nicht unsere Aufgabe zu beurteilen. Wir sollen uns alle selbst prüfen, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Aber es wichtig, dass wir mit unserem Leben ein gutes Zeugnis abgeben.

Wir können und sollen aber auch füreinander beten. So wie Jesus auch für uns betet, Er macht ständig Fürbitte für uns und tritt für uns ein beim Vater.

Und Er hat auch für Petrus gebetet, dass sein Glaube nicht aufhört (Mt 26,32).

Auch Petrus war nicht so der mutige Hecht. Er hat Jesus verleumdet, obwohl er ihm gesagt hat, dass er mit ihm in den Tod geht, doch als es drauf ankam, hatte er Menschfurcht. Doch Jesus hat ihn in Seiner großen Gnade wieder hergestellt und ihm gesagt, er solle seine Geschwister stärken. Es ist Gottes Wille, dass wir an das Ziel kommen. Wir brauchen Gottes Kraft und Gnade.

Und so beten wir auch für alle Menschen, dass sie die Wahrheit erkennen und frei werden, von Gebundenheit und die ewige Hoffnung empfangen. Dafür sind wir gemacht und es ist Gottes Wille, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Amen!

C. Zusammenfassung und Appell

Die vergangene **Zeit ist genug**, den Willen der Nationen vollbracht zu haben,

nutze die übrige Zeit, den Willen Gottes zu tun,

Behalte das Ziel vor Augen und Jesus als Vorbild!

„Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Achtet doch auf ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert!“ Hebräer 12,2 (SLT)

FRAGEN:

Was hat dich heute in der Predigt angesprochen?

Hast du schon einmal Ablehnung und Lästerung erlebt?

Was hat dich ermutigt? Bist du gewappnet?

Wo brauchst du Gebet?